

## ■ Aufklärungsbogen transösophageale Echokardiografie („Schluckecho“)

Stand: 10/2020

Bei Ihnen ist eine Ultraschalluntersuchung über die Speiseröhre geplant. Im Folgenden möchten wir Ihnen kurz den Untersuchungsablauf beschreiben, um Sie vorab über diese Methode zu informieren. Dieser Bogen ersetzt jedoch nicht das Aufklärungsgespräch, das vor einer solchen Untersuchung notwendig ist.

Der Name „Schluckecho“ bezeichnet umgangssprachlich eine Ultraschalluntersuchung über die Speiseröhre, die sogenannte transösophageale Echokardiografie, im Folgenden TEE abgekürzt. Die Untersuchung erfolgt nach dem Prinzip einer Magenspiegelung, nur dass sich an dem Gerät keine Optik und Lichtquelle befindet, sondern eine Ultraschallquelle. Das Gerät entspricht ansonsten einem Endoskop, das für die Magenspiegelung verwendet wird.

Da das Herz unmittelbar vor der Speiseröhre liegt, können die hinteren Abschnitte des Herzens exzellent dargestellt werden mit einer Genauigkeit und Auflösung des Bildes, die man in der normalen, transthorakalen Echokardiografie nicht erreichen kann. Folglich dient die Untersuchung in erster Linie der Diagnostik von Krankheitsbildern des Herzens oder der großen Körperschlagader, die im hinteren Bereich des Brustkorbes (Thorax) liegen. Es handelt sich häufig um Klappenerkrankungen, Zustände nach Schlaganfall (gerade auch bei jungen Menschen) und Erkrankungen der Aorta. Sehr selten kann die Untersuchung auch bei Patienten durchgeführt werden, die konventionell nicht zu untersuchen sind.

Die Sonde wird nach örtlicher Betäubung (Rachenspryanästhesie) im Sitzen oder im Liegen eingeführt. Gelegentlich benötigt der Patient zusätzlich eine leichte Sedierung. Bitte beachten Sie, dass Sie danach für 24 Stunden

nicht mehr verkehrstüchtig sind. Das Einführen des Gerätes verursacht bei den meisten Patienten einen Würgereiz und einen verstärkten Speichelfluss. Dies wird als unangenehm empfunden, die Untersuchung ist aber ansonsten nicht schmerzhaft. Sobald das Gerät platziert ist, hört der Würgereiz auf. Die Untersuchung selbst dauert ca. 10-15 Minuten. Ergänzend kann bei bestimmten Fragestellungen ein „Kontrastmittel“ gespritzt werden, um beispielsweise kleinere Löcher in der Scheidewand des Herzens zu entdecken. Das Kontrastmittel ist eine Zuckerlösung, sodass eine mögliche Kontrastmittelallergie keine Bedeutung spielt. Die Gabe des Kontrastmittels erfolgt über eine zuvor gelegte Venenkanüle am Unterarm.

Die Untersuchung ist bis auf den genannten Würgereiz ohne größere Risiken durchführbar. Sehr selten kann es zu Herzrhythmusstörungen, auch zum Blutdruckabfall kommen. Wie bei allen endoskopischen Eingriffen kann es zu einer Verletzung der Speiseröhre kommen, was von kleineren, harmlosen Schleimhautläsionen bis hin zu einem Einriss reichen kann mit der Folge einer Blutung und/oder Infektion der Organe im Brustraum. Aus diesem Grunde sind bekannte Erkrankungen der Speiseröhre eine Kontraindikation für diese Untersuchung. Diese ernstesten Komplikationen stellen jedoch eine absolute Rarität dar.

Vor der Untersuchung sollten Sie 6 Stunden keine Mahlzeit zu sich genommen haben. D.h., Sie sollten nüchtern sein. Aus diesem Grunde erfolgt die Untersuchung meistens früh am Morgen. Trinken dürfen Sie bis zu 2 Stunden vor der Untersuchung. Ihre Medikamente können Sie am Morgen wie gewohnt einnehmen. Bei Einnahme von Marcumar sollte ein INR-Wert um 2.0 vorliegen (Quick 25-30%). Einzelheiten hierzu sollten persönlich vorab besprochen werden. Eine

## ■ Aufklärungsbogen transösophageale Echokardiografie („Schluckecho“)

sogenannte Endokarditisprophylaxe ist nicht erforderlich.

Nach der Untersuchung kann eine Weile ein Taubheitsgefühl beim Schlucken bestehen, als Nachwirkung der örtlichen Betäubung. Auch kann es anfänglich beim Husten kleinere Blutbeimengungen als Zeichen der Schleimhautirritation geben. Sie sollten daher in den ersten 2 Stunden nach der Untersuchung nichts essen und trinken.